



Tobias
Löffler

Diplomand	Tobias Löffler
Examinator	Prof. Hansjörg Gadiant
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen, ZH
Themengebiet	Entwurf

Bandpark Dübendorf

Koexistenz von Forschung, Erholung und Flugbetrieb



Koexistenz von Erholung und Flugbetrieb (Flughafen Kloten)



Das Band um den Flughafen



Ausschnitt aus der Vertiefung Stadtspark

Ausgangslage: Seit der Einstellung des militärischen Jetverkehrs auf dem Flugplatz Dübendorf im Jahre 2005 verlaufen die Diskussionen um die Umnutzung des Flugplatzgeländes äusserst kontrovers. Es stellt die grösste Landreserve des Bundes wie auch des Kantons Zürich dar. Richtungsweisend war der Entscheid des Bundesrates im September 2014 für eine zukünftige Dreifachnutzung des Areals. Ein ziviles Flugfeld in einem neu definierten Bereich sowie ein militärischer Heliport decken neu den aviatischen Teil des Geländes ab. Im westlichen Teil des ehemaligen Flugfeldes soll ein Hubstandort, als Teil eines nationalen Innovationsparks, entstehen.

Ziel der Arbeit: In diesem immer stärker besiedelten Gebiet stellt die Schaffung von Freiraum als Ausgleich zum neu entstehenden, dichten Stadtgefüge eine zunehmend wichtige Aufgabe dar. Das generelle Ziel war deshalb die Integration des Parks in bestehende Strukturen und die Aufnahme von bestehenden Qualitäten. Es soll ausserdem bestmöglich auf die regionale Infrastruktur Rücksicht genommen werden. Der Einbezug der umliegenden Landschaftstypen spielt im Konzept eine entscheidende Rolle. Im gesamten Park sollen an spezifischen Stellen attraktive Aufenthaltsbereiche geschaffen werden, die zum Verweilen einladen. Dadurch können die unterschiedlichen Landschaftstypen für die Erholungssuchenden spür- und erlebbar gemacht werden. Das Schaffen von historischen Bezügen sowie die Rücksichtnahme auf die historischen Gewässerstrukturen sind weitere Ziele in der Bearbeitung dieses grossräumigen Freiraumentwurfs.

Ergebnis: Das Endresultat stellt einen Bandpark als Ausgleichsraum für die neu entstehende Wohn- und Arbeitsbevölkerung dar. Mit der partiellen Ausdolung von Fließgewässern wird das Thema Wasser auf die ehemalige Riedfläche zurückgeholt. Die Wegführung wird ergänzt und gestalterisch aufgewertet, wodurch ein Rundgang um den Flugplatz ermöglicht wird. Verschiedene Weghierarchien verhindern Nutzungskonflikte. Bestehende Sichtbezüge werden bestmöglich erhalten und neue atmosphärische Szenen geschaffen. Mit dieser Gestaltung wird im Verlauf der Zeit ein attraktiver Freiraum für die umliegende Bevölkerung entstehen, der sich optimal in die Umgebung integriert und sich wie ein Band um die neudefinierte Grenze des verkleinerten Flugfeldes schlingt. Ökologische sowie ästhetische Qualitäten werden vereint und bieten so nicht nur einen Ausgleichsraum für die Stadt Dübendorf, sondern auch für die umliegenden Gemeinden und das gesamte Glattal. Die Koexistenz von Erholung und Flugbetrieb ist möglich!